

Intelligenz Blatt

für
den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Nr. 25.

Samstag, den 25. März

1848.

Wer nicht liebt sein Vaterland, kann sein eignes Kind nicht lieben,
Ist ein Raub unedlen Trieben, ohne Sinn für Schmach und Ruhm,
Ohne Gott und Heiligkeit! —

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. (Einlieferung der Rekruten betreffend.)

Am Freitag den 31. März d. J. Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr haben die für aushebungsfähig erkannte Militairpflichtigen, und zwar

von der Altersklasse 1847.

Nr. 20. 32. 43. 67. 70. 74. 111. 58.

von der Altersklasse 1848.

2. 16. 17. 21. 25. 26. 27. 28. 34. 36. 38. 39

55. 56. 60. 64. 65. 70. 82. 83. 89. 96. 97. 100

103. 106. 108. 109. 111. 113. 116. 120. 123. 124. 128.

130. 134. 136. 137. 142. 144. 145. 147. 153. 157.

auf dem hiesigen Rathhause zu erscheinen, um sogleich den Marsch nach Ludwigsburg anzutreten, woselbst sie am Samstag früh eintreffen müssen.

Die OrtsVorsteher erhalten den Auftrag, den Rekruten die mit dem Anfügen zu eröffnen, daß diejenigen, welche nicht präcis und nicht nüchtern erscheinen würden, abgesonderte Ablieferung an das Regiment auf ihre Kosten zu erwarten haben.

Ueber die Eröffnung haben die OrtsVorsteher längstens am Donnerstag den 30. d. Mts. Urkunden einzufenden, und es sind dabei die Vorstrafen der ausgehobenen Militairpflichtigen, welche dem betreffenden Regimente mitzuthellen sind, anzuzeigen.

Den OrtsVorstehern wird endlich noch eröffnet, daß das vorläufige Contingent sich mit der Noosnummer 158. schließt.

Den 24. März 1848.

K. Oberamt. Haberlen.

Waiblingen. (Vorladung in Gantsachen.)

In Schulsachen des Johannes Zehnder Gemeinderaths in Hochberg ist der Gant rechtskräftig erkannt. Zur Schuldenliquidation verbunden mit dem Versuch eines Borg- oder Nachlaß-Vergleichs ist Tagfahrt auf

Dienstag den 18. April d. J.

bestimmt, wobei die Gläubiger und Bürgen ihre Forderungen und Ansprüche an die Masse einzuklagen, so weit es möglich ist, die Richtigkeit so wie die Vorzugerechte durch Vorlegung der Original-Dokumente sogleich zu erweisen, auch sich über die Wahl des Güterpflegers, und den bereits unter Vorbehalt der Gläubiger vorgenommenen und resp. noch vorzunehmenden Güter-Verkauf der Masse zu erklären, oder aber zu gewärtigen haben, daß sie in Beziehung auf diesen der Erklärung sämmtlicher erschienenen Gläubiger beigetreten seyen. Sie haben daher an jenem Tag, Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhause in Hochberg entweder in Person oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, widrigenfalls sie, sofern ihre Forderungen nicht schon aus den Gerichtsakten bekannt sind, durch das Erkenntniß, welches am Schlusse der Liquidation ausgesprochen wird, von gegenwärtiger Masse ausgeschlossen werden.

Sollten nicht besondere Umstände die persönliche Gegenwart des Gläubigers oder seines Bevollmächtigten erfordern, so steht es ihm frei, statt des Erscheinens einen schriftlichen Receß vor oder an dem Tage der Liquidations-Verhandlung einzureichen, so wie auch den Erscheinenden unbedingt gestattet ist, an dieser Tagfahrt, besondere Erklärungen, als Grundlage der mündlichen Verhandlung schriftlich zu übergeben. Wenn sie sich aber rücksichtlich eines Vergleichs nicht bestimmt erklären, werden sie der Mehrzahl der erschienenen Gläubiger gleicher Kategorie gleichgestellt.

Den 13. März 1848.

K. Obergericht.

Wellnagel.

Waiblingen. Da die unter dem Rindvieh in Leutenbach bisher herrschende Lungenseuche, aufgehört hat, so wird zu Folge höherer Weisung, die verhängte Drüsensperre, wieder aufgehoben.

Den 20. März 1848.

K. Oberamt.

Waiblingen. (Sitzung des Stadtraths und Bürgerausschusses Montag den 27. März Vormittag 1/10 Uhr.) Tages-Ordnung: Die Bürger Holz-Gaben.

Die Bürger, welche diese Frage angeregt haben, oder sich darüber belehren wollen, sind zu dieser Sitzung eingeladen.

Winnenden. (Frucht-Verkauf.)

Von den düssseitigen Vorräthen sind zum Verkauf ausgesetzt, worüber mit der unterzeichneten Stelle täglich Käufe abgeschlossen werden können. 15 Scheffel Weizen, 26 Scheffel Roggen, 34 Scheffel Gerste, 150 Scheffel Dinkel, 50 Scheffel Haber und 9 Scheffel Wicken mit Haber.

Den 21. März 1848.

K. Hofkammeramt.

Kornbeck.

Waiblingen.

Versammlung der Wirthschaft.

Um eine Petition an die nächste Ständever-sammlung in Betreff einer andern Erhebungs-weise der Wirthschafts-Abgabe zu entwerfen, werden hiemit sämmtliche Wirthschaft des Oberamts-Bezirks zu einer Versammlung in der Post da-hier auf Sonntag den 2. April Nachmit-tags 2 Uhr freundlichst eingeladen.

Stadtrath Pfander, zum Waldhorn.

H. Hess, zur Post.

Waiblingen. Zu vermieten:

Die obere Wohnung meines Hauses für eine oder zwei Familien.

Stüber, Pflugwirth.

Waiblingen. Es liegen 100 fl. Pflegschaftsgelder gegen gesetzliche Sicherheit zum Aus-leihen parat. Wo? sagt die Redaction.

Waiblingen. Ich habe 1 Brl. jungen Weinberg im obern Serenbaum aus freier Hand zu verkaufen.

Jakob Bögeles Wittwe.

Waiblingen. Jakob Nörtinger beab-sichtigt nachstehende Güter in Bestand zu geben:

2 Viertel auf der Korberhöhe,

2 Viertel im innern Weidach,

Die Hälfte von 1 1/2 Viertel im untern Rosberg.

Die Liebhaber wollen zu ihm ins Haus kommen.

Waiblingen. Ein schöner ausgezeichnete

Farre 3/4 Jahr alt hat zu verkaufen

Christian Jaus.

Rommelshausen. Der Unterzeichnete empfiehlt seine edle Sorten Apriko und Pfl-siche zu Spaltiere zum Verkaufe an. Die Lieb-haber hiez zu können bei ihm selbst Einsicht da-von nehmen.

Jakob Df, Baumgärtner.

Waiblingen.

(Wirthschafts Empfehlung.)

Einem verehrlichen Publikum mache ich hie-mit bekannt, daß ich von heute an Wein und Most ausschenke.

C. Louis Bösch,

Bäckermeister.

Waiblingen. (Bleich-Empfehlung.)

Da die Eßlinger Bleiche wieder beginnt, so nehme ich wieder Tuch, Garn und Faden an, und verspreche gute Versorgung.

W. Friedrich Rinzler.

Seklermeister.

Waiblingen.

Schwarz-roth-goldene Hofarden und Bor-steknadeln bietet ergebendst an

C. Eisenwein Wittwe.

Waiblingen. Einige Wägen voll An-gersfen sind billig zu kaufen bei

Christoph Klingler.

Waiblingen. Es sucht jemand 1 1/2 Viertel Acker in der Brach in Bestand zu neh-men. Nähere Auskunft giebt die Redaction.

W a i b l i n g e n . 81
 Aus der Tochtermann'schen Pflanz werden
 2 1/2 Viertel 1/2 Achtel Aker, am Rom-
 melshäuser Weg und
 2 Viertel Aker, ob den Frohnäckern, den
 sogenannten Bäumlesäcker, auf 1 oder 3
 Jahre in Bestand gegeben.
 Die Liebhaber lade ich zu mir ein.
 Herzog, Seifenfieder.

W a i b l i n g e n . Ich erlaube mir hiemit an-
 zuzeigen, daß ich wieder eine schöne Auswahl
 von Pfeifen und verschiedene andere Artikel
 erhalten habe; zugleich bemerke ich daß ich auch
 Schirm-Reparaturen und sonst verschiedene, in
 mein Geschäft einschlagende Arbeiten, annehme.
 J. G. Schlagenhauß,
 Radlermeister.

W a i b l i n g e n . Unterzeichneter empfiehlt
 sich als neu angenommener Bürger und Schuh-
 macher jede Arbeit gut und billig zu verfertigen.
 Gottlieb Hartmann,
 wohnhaft in Nagelschmid Eiseles
 Haus 2 Stiegen hoch.

W a i b l i n g e n . Die Wittve des verstor-
 beien Friedrich Bester hat ein halbes Haus
 in der Gerbervorstadt um 700 fl. verkauft,
 welches am Montag den 27 März auf hiesi-
 gem Rathhaus in Aufstreicht kommt.

Nächsten Montag den 27. März ist
 B ü r g e r v e r e i n
 Herrmann Hefß.

W a i b l i n g e n .
 Naturalienpreise vom 24. März 1848.
 8 Pfund weißes Kernen-Brod. 26 fr.
 8 Pfund schwarzes Brod. 24 fr.
 Der Kreuzer-Beck muß wägen. 6 1/2 Loth.
 1 Pfund Rindfleisch. 8 fr.
 1 Pfund Kalbfleisch. 8 fr.
 1 Pfund Schweinefleisch. 11 fr.

Seife und Lichteipreise.

| | |
|--------------------------------|--------|
| Lichter gegossene das Pfund zu | 22 fr. |
| Lichter gezogene — — | 21 — |
| Seife das Pfund zu | 16 — |

Einer im letzten Wochenblatt ergangenen
 Einladung entsprechend, versammelte sich am
 Donnerstag 23. dies eine Anzahl Bürger von
 Waiblingen und Winnenden im Gasthof zum
 Stern in letzterer Stadt, um sich über die Be-
 schickung der morgen in Göppingen stattfindenden
 großen Versammlung zu verständigen.

Alle Anwesenden erkannten gerne an, daß
 unser bisheriger Abgeordneter, Herr Barchet,
 seine Pflicht in jeder Beziehung erfüllt habe,
 und daß, soweit man die Stimmung des Be-
 zirks kenne, seiner Wiedererwählung nichts im
 Wege stehe. Eine Anzahl Bürger, welche er-
 klärt hatten daß sie die Göppinger Versamm-
 lung besuchen werden, wurde von den Anwe-
 senden mit Vollmacht versehen, und ihnen auf-
 getragen folgende Ansichten und Wünsche gel-
 tend zu machen:

1) Der Bezirk Waiblingen ist mit seinem
 bisherigen Abgeordneten, Herrn Barchet, zu-
 frieden, und wird demselben bei den bevor-
 stehenden Wahlen sein Vertrauen wieder schen-
 ken.

2) Die Versammlung in Göppingen soll
 gebeten werden darauf hinzuwirken, daß die
 neuzuwählenden Abgeordneten nicht durch ver-
 schiedenartige minder wichtige Wünsche und Be-
 gehren eingeeengt werden sondern man solle
 sie im Allgemeinen auf jene Bekanntmachung
 hinweisen, in welcher die neuen Minister bei
 ihrem Amts-Antritt Alles bezeichnet haben, was
 zuerst geschehen muß. Vorausgesetzt wird,
 daß kein Bezirk einen Abgeordneten wählt,
 welcher der Gütergemeinschaft (dem Commu-
 nismus) das Wort redet, und daß auch die
 Bürger von Gaiddorf sich noch einmal besin-
 nen, ehe sie durch ihren Abgeordneten Abschaf-
 fung von Gültlen und Zehnten ohne Ent-
 schädigung verlangen.

3) Die Entfernung des Freiherrn von
 Maucier von der Stelle eines Geheimenraths-
 Präsidenten würde manche ängstlichen Gemüther
 beruhigen, indem derselbe das Vertrauen der
 Bürger verloren hat, und seine Stellung zu-
 nächst am Throne ein herzliches Einverständ-
 niß zwischen Fürst und Volk nur hindern kann.

Nachdem der Zweck der Versammlung er-
 reicht und die Verhandlungen deshalb geschlos-
 sen waren, sprach Herr Hägele von Win-
 nenden in einem gediegenen Vortrag sein Be-
 dauern darüber aus, daß der neueste Umschwung
 in den Geschicken der Völker, den Kern un-
 seres Volkes, den Landmann, noch so wenig
 ergriffen habe, daß mancher noch gar nicht
 wisse um was es sich denn eigentlich handle,

und wofür unsere Brüder in Wien und Berlin ihr Blut vergossen haben. Leider haben die Gewaltthäter in Deutschland es seit Jahrhunderten trefflich verstanden, dem Bürger und Bauer alle Theilnahme an öffentlichen Angelegenheiten zu entleiden, aber jetzt sey die Zeit gekommen das Verlorene nachzuholen, und heilige Pflicht eines jeden Vaterlandsfreundes sey es, nach Kräften in seinem Kreise dahin zu wirken, daß jeder deutsche Mann zu Erkenntniß seiner Rechte gelange. Vor Allen hiezu berufen seyen Geistliche und Orts-Vorsteher, die zu Gebot stehenden Mittel seyen Bürger-Versammlungen, in welchen die öffentlichen Blätter vorgelesen und Besprechungen über das Gehörte gehalten werden.

Die kräftigen Worte des Herrn Hägele fanden den verdienten Beifall, und nachdem noch einige Waiblinger das Intelligenz-Blatt zu Besprechungen von Gemeinde- und Bezirks-Angelegenheiten empfohlen hatten, wobei ihnen mehrere Winnender unter Zusage von Beiträgen und Hinwirkung auf allgemeinere Verbreitung Unterstützung gewährten, trennte sich die Versammlung in fröhlicher Stimmung unter Zusage eines baldigen Wiedersehens, und in der Ueberzeugung, das freundschaftliche Band welches beide Nachbarstädte umschlingt, könne durch solche Zusammenkünfte an Festigkeit und Innigkeit nur gewinnen.

Unter Bezugnahme auf vorstehenden Bericht über die Winnender Versammlung, bittet der Herausgeber des Wochen-Blattes jeden Bezirks-Einwohner, der irgend eine Ansicht, Beschwerde oder Wunsch in Gemeinde-Bezirks- oder allgemeinen Angelegenheiten geltend machen möchte, ihm solchen in frei gemachten Briefen kund zu geben, und wird nicht ermangeln die Veröffentlichung jeder in anständiger Sprache gehaltenen Mittheilung sobald zu besorgen, als Zeit und beschränkter Raum dieß gestatten.

Wenn Orts-Vorsteher es wünschen, so werden auch einzelne Abdrücke auf einem ganzen Bogen geliefert, so daß dieselben an öffentlichen Plätzen angeschlagen werden können.

Tages Neuigkeiten.

Die Städte Mailand u. Como in Ober-Italien sind ebenfalls im Aufstand gegen den Kaiser von Oesterreich begriffen, in ersterer Stadt haben sich die Truppen in die Burg zurückgezogen, weil sie nicht auf das Volk schießen wollten.

Am 18. und 19. März fanden in Berlin furchtbare Mezeleyen statt, wobei gegen 600 Bürger getödtet, mehr als 2000 verwundet wurden. Die Soldaten sollen noch mehr verlorren haben und mußten die Stadt räumen. Die Bürgerschaft ist in einer furchtbaren Aufregung, denn das ganze Blutbad entstand aus einer beispiellosen Treulosigkeit, indem, wie man sagt, der Prinz von Preußen selbst in demselben Augenblick auf das Volk zu feuern befahl, als dieses dem König für Gewährung der Pressfreiheit seinen Dank aussprechen wollte.

Die in neuerer Zeit allen Verträgen zum Hohne dem Kaiserthum Oesterreich einverleibte Stadt Krakau hat ihre Freiheit wieder erlangt, und die polnische Fahne weht wieder von ihren Thürmen.

König Ludwig von Bayern hat am 20 März die Krone niedergelegt und sein ältester Sohn bestiegt als König Max der zweite den Thron seines Vaters.

* * Ein Bäckerknecht (aus dem Oberamt Waiblingen) der schon seit einigen Jahren in Paris arbeitet, schreibt über die letzte Revolution darselbst an seine Eltern außer Anderem durch die Zeitungen schon bekannten: „Wie es in Paris gieng, so gieng es auch in der Umgegend zu; im Schloß Neuilly sind mehr als 1000 Eimer königlicher Wein gewesen, wo ich auch auf des Königs Gesundheit getrunken habe; viele rauschten sich aber so, daß sie die Fässer laufen ließen, so daß der Wein mir bis an die Knie gieng, wo 250 im Wein ertrunken sind. — Jetzt müssen alle Menschen Waffen tragen, ich muß alle Wochen einmal auf die Wache. Bis jetzt ist alles ruhig, man befürchtet aber noch eine Revolution; wir wollen aber das Beste hoffen und uns in die Zeit schicken. Nach Haus zu kommen ist unmöglich; denn durch den Sturz der Regierung ist Frankreich beinahe in einen Bankerut gefallen. Die Sparkasse bezahlt bis jetzt kein Geld heraus, man sagt in 4 Monaten, aber es ist nicht gewiß; man versichert mich, es ist nichts verloren.“ Diese Summe aus der arbeitenden Classe bestätigt demnach die Besorgnisse über den Zustand Frankreichs und ist ein weiterer Ruf an uns Deutsche zum Zusammenhalten und Aufsehen.